

Immer an deiner Seite

Al x Ed

Von Edo

Kapitel 26: Chapter 26

Langsam ging Edward zu den anderen beiden. Er legte sich nahe zu Alphonse und versuchte ein wenig Schlaf zu finden. Noah schlief auch nicht weit entfernt.

Er schloss die Augen und lauschte den Geräuschen, die um ihn waren. Leise war Alphonse Atem zu hören. Er wand sich um und sah in das Gesicht seines Gegenübers. So friedlich lag er schlafend da... Da glaubte man gar nicht, was noch vor einigen Stunden fast passiert wäre. Er seufzte leise und wand sich wieder herum. Es ging einfach nicht, dass er einschlafen konnte. Zu viele Gedanken, die noch zu Ende gedacht werden wollten. Zu viel das ihn beschäftigte, ihn verwirrte...

Den Rest der Nacht blieb er noch wach, was man ihm auch am Morgen anmerkte. Doch sagte er kein Wort. Er wollte niemanden damit beunruhigen, dass er fertig wirkte. Das war sein Problem und er musste es lösen. Stumm setzte er Fuß vor Fuß und trottete vor sich hin, immer brav Robert und Noah hinterher.

Rob trug Al, da es zu schwer war für ihn alleine zu laufen. Doch dies wollte Edward gar nicht gefallen. Viel lieber hätte er ihn getragen, aber nach einer heftigen Diskussion nach dem Frühstück mit Robert hatte er dann doch aufgegeben, da er viel zu müde und unausgeschlafen war um sich großartig mit Robert anzulegen.

Gegen Mittag machten sie Rast auf einer Lichtung, aßen eine Kleinigkeit und besprachen wie sie weitergehen würden. Wenn sie gut vorankamen müssten sie gegen Abend durch eine Stadt kommen, wie sich herausstellte. Es war still in der Runde. Niemand sprach ein Wort.

Am Abend konnte man in weiter ferne Lichter und Umrisse von Häusern erkennen. Als sie näher kamen schien es, als ob in der Stadt ein Fest sei. Überall wurden bunte Laternen aufgehängt, Musik tönte von überall und es roch verführerisch gut. Aber darum konnten sie sich noch früh genug Gedanken machen. Erst einmal musste ein Arzt her, der sich um Al's Bein kümmern konnte. Rob blieb stehen und wandte sich an Noah und Ed.

„Wir brauchen eine Übernachtungsgelegenheit und medizinische Verpflegung für deinen Bruder..“ sagte er und wartete auf Vorschläge.

„Ich bring Al zu einen Arzt sucht ihr was zum übernachten..“ murrte Ed und Rob ließ sich nur widerwillig breitschlagen. In Windeseile hatte Edward seinen Bruder auf seinem Rücken und stapfte los, nachdem sich Robert und Noah auf der Suche nach

einer Herberge machen.

„Alles okay, Nii-san?“ fragte Alphonse und auf diese Frage nickte Ed nur lächelnd. Ja soweit war schon alles okay, nur das er ziemlich müde war. Schnell fand sich gesuchter Arzt in einem kleineren Krankenhaus, wenn man es so nennen wollt. Ein großes rotes Kreuz markierte den Eingang, aber viel war dort drinnen nicht los. Eine eher rundliche Dame saß am Empfang und studierte ihre Zeitschrift.

„Entschuldigung...“ räusperte sich Edward und trat vor den Tresen.

„Ja bitte?“ fragte diese und rückte erst einmal ihre Brille zurecht.

„Einen Arzt..ich bräuchte einen Arzt. Mein Bruder ist verletzt...“

„Na lass mich erst mal sehen...“, sagte sie, wuchtete sich von ihrem Stuhl und stapfte herum zu den beiden Jungen und ging mit ihnen in ein kleines Behandlungszimmer.

„Setz dich mal auf die Liege...“, befahl sie Alphonse und besah die beiden Jungen mit hochgezogener Augenbraue. Edward machte ein paar Schritt rückwärts, genau so, dass Alphonse sich leicht auf die Liege setzen konnte, ohne sich vorher auf den Boden stellen zu müssen.

Wie erstarrt blieb er neben ihm stehen, da die dicke Dame die beiden erst einmal zu begutachten schien.

„Ja..also ich heiße Edward...“, lachte Ed und deutete auf sich und dann zu Al.

„Mein Bruder Alphonse ist verletzt...also wenn sie bitte...?“ sagte er und es kam gleich ein „Ja ja ..“ von der Frau.

„'jaja' heißt ‚leck mich am Arsch‘..“, grummelte Ed aber eher unverständlich, sonst hätte es bestimmt ein paar Ohrfeigen gegeben.

„Da braucht ihr keinen Arzt...es ist zwar eine offene Wunde, aber sie ist sauber und nichts ist drin. Ich reinige dir das und dann kommt ein Verband rum...“ sagte sie und verschwand kurz, um die noch nötigen Materialien zu holen.

„Siehst du...keine Beintransplantation...“, lachte Ed und klatschte in die Hände.

Al lächelte nur schwach, da er nicht gerade dachte, dass man darüber Scherze machen sollte. Kurz später kam sie wieder und reinigte Al's Wunde mit Jod, was man auch an seinem Gesichtsausdruck sehen konnte, da dieses Mittel auf den Wunden fürchterlich brennte. Doch gab er keinen Laut von sich, er musste dabei an Ed denken. Auch er hatte bei der Operation, der Verbindung der Nerven, für die Automail, keinen Mucks von sich gegeben, trotz der Schmerzen und Angst und das alles nur für ihn. Da konnte er nicht wegen so einer Kleinigkeit jammern.

Es dauerte nicht lange bis die Dame fertig war. Sie zog ihre Handschuhe aus und warf sie in einen Mülleimer.

„So...pass auf, dass du das Bein nicht allzu sehr belastest... Betruhe die nächsten paar Tage. Und wechsele täglich den Verband, bis die Wunde zugeheilt ist, so das sie nicht mehr wässert – also bis sie trocken ist...ich geb dir noch vier Verbände mit und ein Wundheilungsförderndes Puder. Das machst du bitte drauf bevor du den neuen Verband anlegst, ja?“, erklärte sie und Alphonse antwortete mit einem verständlichen „Ja!“

„Vielen Dank..“ sagte Alphonse und rutschte von der Liege runter.

„Ach..dafür bin ich doch da..“ lachte die ältere Dame und klopfte sich auf die Schulter.

„Eine Frage...ihr seid doch sicher Brüder, richtig?“, fragte sie und sah zu Ed und Al. Von beiden kam ein bestätigendes Nicken.

Fragend sah sie die beiden an. „Wer von euch beiden ist denn der ältere?“

Sofort deutet Alphonse auf Ed und von der Dame kam nur ein verwunderter Blick.

„Oh.. na denn“, sagte sie und wandte sich um.

„Also, auf Wiedersehen...“, kam es noch von ihr und sie ging aus dem Zimmer.

„Wie 'oh'? Was soll das denn heißen?“, grummelte Ed und wurde etwas rot vor Wut im Gesicht.

„Ich bin nicht klein! ICH BIN NICHT KLEIN!“ keifte er, bevor sein Bruder ihn dann aus dem Gebäude schleifte.

„Ja..Nii-san..reg dich ab...das hat niemand gesagt...“ lächelte er. „... aber gedacht...“, fügte er selbst in Gedanken hinzu. „Aber naja...“

„Wie naja? Was soll das denn heißen? ICH BIN NICHT SO KLEIN WIE EINE SCAMPI! Argh!“ raunte er und fasste sich an den Kopf und stapfte im Kreis.

„Jaaa..wir sollten lieber Noah und Rob suchen..denkst du nicht? Es ist schon dunkel...und ich bin müde..“

„Du bist müde haha! Du bist gut...du wurdest ja den ganzen Tag getragen.“

„Nii-san! Ich habe nicht verlangt, dass dies einer von euch tun soll!“

„Entschuldige...das war nicht so gemeint... Ich bin auch müde, darum wird ich jetzt auch schon ungerecht. Schlag mich ruhig, wenn ich gemein zu dir bin“, bot es Ed Al an und jener musste daraufhin lächeln, bei dem, was er da sagte. Sofort schnappte er sich den Arm seines Bruders und hackte sich ein.

„Eh?!“

„Ich soll doch mein Bein schonen Nii-san...“, lachte Al.